



Alternative zur Neugründung - Unternehmensnachfolge

Referent:

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht Matthias W. Kroll, LL.M.

Lehrbeauftragter für Wirtschaftsprivatrecht an der HAW Hamburg

Fachlicher Leiter des „European Entrepreneurship Exchange“ an der HAW Hamburg

Rechtsanwälte Dr. Nietsch & Kroll

Spaldingstr. 110 B (Hanse-Haus) 20097 Hamburg

Tel.: 040/2385690 Fax: 040/23856910

Mail: kroll@nkr-hamburg.de Internet: www.nkr-hamburg.de



Alternativen zur Neugründung

- Existenzgründung braucht nicht zwingend einen "eigenen neuen Start"
- denkbar ist auch, im Rahmen einer Unternehmensnachfolge in bestehende Strukturen einzutreten



Unternehmensnachfolge

- Wahl des Nachfolgers
 - Familieninterne Lösung
 - nicht intern zur Geheimsache machen
 - Familienexterne Lösung
 - rechtzeitiger Beginn mit der Suche
 - Unternehmensbörsen nutzen



Unternehmensnachfolge

- Wahl der richtigen Übergabeform
 - Unternehmensverkauf
 - schrittweise Beteiligung
 - Sonderformen
 - Verpachtung
 - Stiftung



Unternehmensnachfolge

- Verkauf

- Verkauf des **gesamten** Unternehmens
 - eindeutige Form des "Loslassens"
 - eindeutiger Übergabetermin
 - klare Verhältnisse
 - Zahlung des Kaufpreises in einer Summe
 - ggf. Raten- oder Rentenzahlung des Kaufpreises
 - Ratenzahlung: Kaufpreis ist in einer fest vereinbarten Anzahl von Teilbeträgen zu zahlen
 - Rentenzahlung: wiederkehrende Leistungen auf Lebenszeit



Unternehmensnachfolge

- Verkauf

- Einzelverkauf des operativen Unternehmens (sog. Betriebsaufspaltung)

- operatives Unternehmen wird verkauft
 - betriebliche Grundstücke bleiben im Eigentum des Veräußerers und werden an den Nachfolger vermietet oder verpachtet
 - Veräußerer erhält neben dem Kaufpreis zusätzlich wiederkehrende Zahlungen in Form von Miete oder Pacht

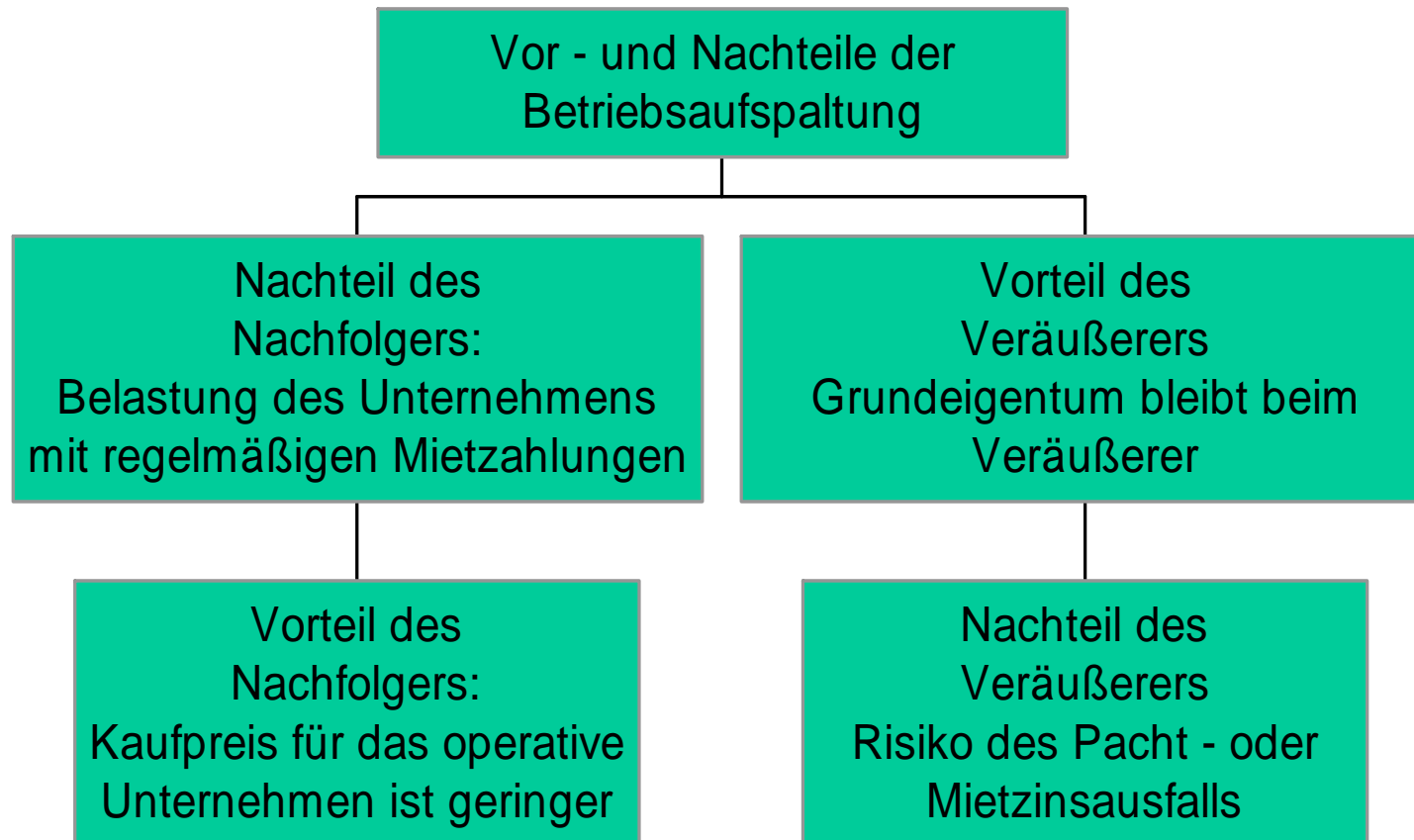


Unternehmensnachfolge

○ ***Betriebsaufspaltung***

- Bei einer Betriebsaufspaltung wird ein bis dahin einheitliches Unternehmen in zwei selbständige Betriebe "aufgespalten": sinnvollerweise in eine Personengesellschaft und eine GmbH. Obwohl rechtlich zwei Betriebe existieren, gelten sie wirtschaftlich als ein Unternehmen. Ziel ist dabei, die Vorteile von Personen- und Kapitalgesellschaften "unter einen Hut" zu bringen.

Unternehmensnachfolge





Unternehmensnachfolge

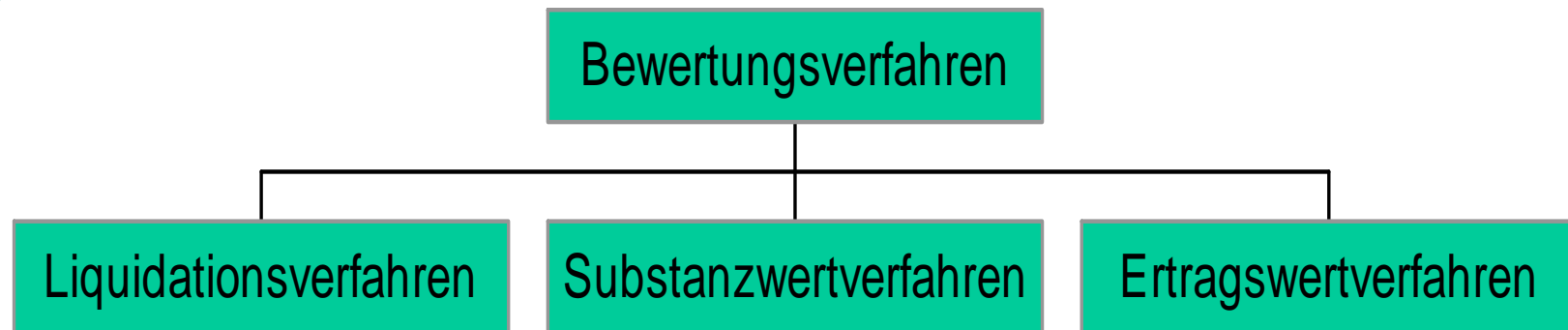
- Der Verkauf
 - Vorteile für den Existenzgründer
 - Markt ist bereits erschlossen
 - Unternehmen ist infrastrukturell aufgestellt; Räume sind vorhanden; Mitarbeiter sind eingearbeitet
 - Nachteile
 - Haftungsgefahren ("U-Boote")
 - I.d.R. hoher Eigenkapitalaufwand erforderlich
 - Gefahr: Unternehmen ist wirtschaftlich krank, aber dies wird durch die Bilanz kaschiert



Unternehmensnachfolge

- Ablauf eines typischen Unternehmenskaufs
 - Kontaktherstellung zwischen Veräußerer und Erwerber
 - Geheimhaltungsvereinbarung und evtl. Exklusivverhandlungsvereinbarung
 - Herausgabe von Basisinformationen an den Käufer
 - Vorvereinbarung über die Eckpunkte des Verkaufes (sog. I.o.i.)
 - Untersuchung des Unternehmens durch den Käufer, sog. due dilligence
 - Strukturierung des Unternehmenskaufvertrages, Verhandlungen und Abschluß des Vertrages
 - Umsetzungsmaßnahmen

Unternehmensnachfolge





Unternehmensnachfolge

- Verfahren zur Ermittlung des Unternehmenswertes:
- Ertragswertverfahren ist vorzugswürdig
- grober Ertragswert = durchschnittliches Betriebsergebnis der letzten drei Jahre (bereinigt von allen außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen) wird mit risikoadäquaten Zinssatz kapitalisiert
- Zinssatz orientiert sich an langfristigen, risikolosen Anlagen (bsp. Bundesschatzbriefe mit 10 Jahren Laufzeit)
- Zinsaufschlag vom 5 - 10 % für höheres Risiko und Renditeerwartung des Käufers



Unternehmensnachfolge

- Vereinfachte Formel des Ertragswertverfahrens:
 - ***Ertragswert = bereinigtes durchschnittl. Betriebsergebnis ./.
risikoadäquater Zinssatz***



Unternehmensnachfolge

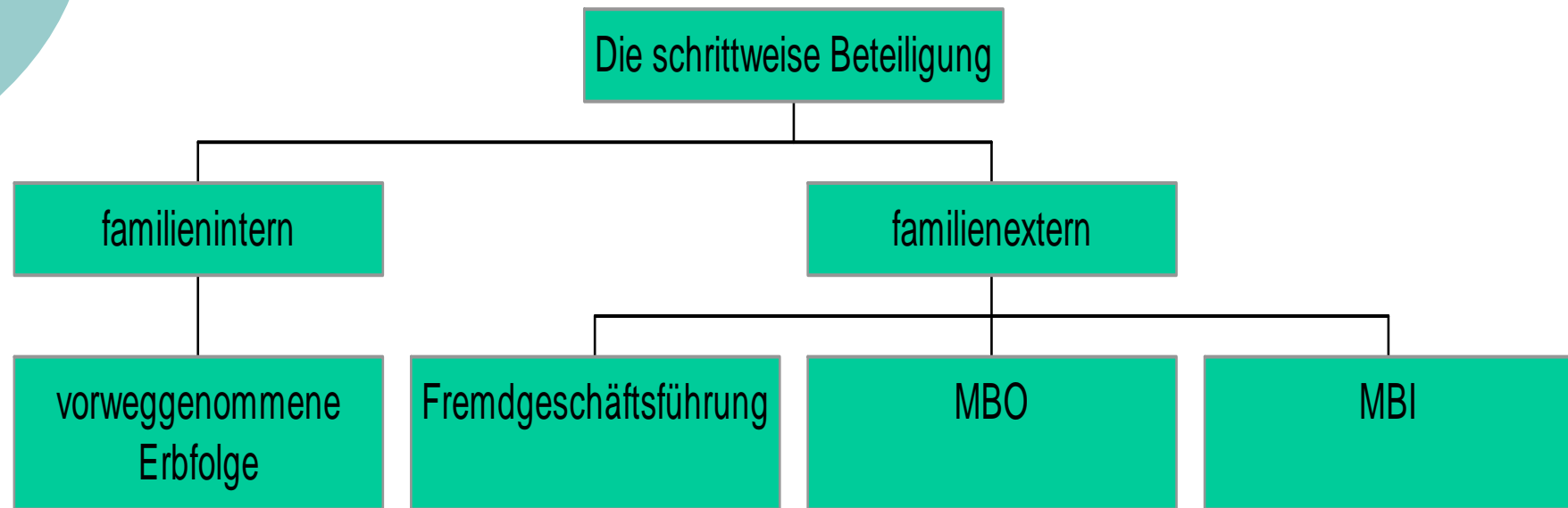
- Substanzwertverfahren = ermittelt Zeitwert des Unternehmens
- Feststellung des Wertes, der erforderlich ist, um den Betrieb in der bestehenden Struktur neu zu errichten
- good - will bleibt außen vor
- sinnvolles Verfahren bei Unternehmen, dessen Vermögen in Sachanlagen und Immobilien gebunden ist.



Unternehmensnachfolge

- Wichtige Fragen bei der due dillgence:
 - Wie sieht die Unternehmenstrategie für die nächsten Jahre aus ?
 - Wie gestaltet sich die bestehende Organisationsstruktur ?
 - Wie stellt sich die Führung des Unternehmens in Bezug auf Qualifikation und Alter dar ?
 - Handelt es sich um ein "patriarchialisches" Unternehmen ?
 - Welche Produkte sind "cash cows ", welche nicht ?
 - Bestehen Abhängigkeiten von einem oder zwei Auftraggebern ?
 - Ist die Buchhaltung gut organisiert ?
 - Ist die Softwarelandschaft des Unternehmens a jour

Unternehmensnachfolge





Unternehmensnachfolge

- Vorweggenommene Erbfolge = Erblasser trägt zu Lebzeiten Vermögensanteile auf die voraussichtlichen Erben
- durch die Übertragung des Unternehmens auf einen Erben kann späterer Streit vermieden werden
- Gefahr der Liquidation des Unternehmens bei Streit um das Unternehmen nach dem Tod wird gebannt
- vorweggenommene Erbfolge und die vom Übernehmer zu erbringenden Leistungen werden in einem Übergabevertrag geregelt



Unternehmensnachfolge

- schrittweise Beteiligung von Externen
 - MBO = Management Buy Out, d.h. Erwerb des Unternehmens durch das Management des betreffenden Unternehmens
 - Know - How wird im Unternehmen gehalten
 - MBI = Management Buy In, d.h. Erwerb (auch schrittweise) des Unternehmens durch externe Management-Gruppe
 - externes know - how wird hinzugewonnen
 - Neuer Teilhaber erhält Beteiligungszahlungen
 - Neuer Teilhaber erhält Optionsrechte für den Erwerb restlicher Anteile



Unternehmensnachfolge

- Sonderformen:
 - Verpachtung
 - Stiftung
- Sinnvoll, wenn der Unternehmer sich aus dem aktiven Geschäft zurückziehen will, aber das Unternehmen als Einkunftsquelle nutzen will